



**FRIEDRICH NAUMANN  
STIFTUNG** Für die Freiheit.

# UMWELT- POLITIK

**Liberale Ideen für Umwelt-  
und Naturschutz**

**FOKUS**

# Impressum

## Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Truman-Haus  
Karl-Marx-Straße 2  
14482 Potsdam-Babelsberg

🌐/freiheit.org

📘/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

📺/FNFreiheit

📷/stiftungfuerdiefreiheit

## Autorin

Christine Frohn, Referentin Energiepolitik und Nachhaltigkeit

## Redaktion

Liberales Institut der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Christine Frohn, Referentin Energiepolitik und Nachhaltigkeit

## Produktion

Luise Bofinger, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

## Kontakt

Telefon +49 30 220126-34

Telefax +49 30 690881-02

E-Mail [service@freiheit.org](mailto:service@freiheit.org)

## Stand

April 2021

## Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

# Inhalt

<b>1</b>	<b>LIBERALISMUS &amp; UMWELT</b> .....	<b>4</b>
	Verursacher müssen für Schäden an der Umwelt aufkommen	
<b>2</b>	<b>BÖDEN &amp; WÄLDER</b> .....	<b>6</b>
	In Land- und Forstwirtschaft müssen marktwirtschaftliche Prinzipien und ökologische Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen	
<b>3</b>	<b>LUFT &amp; STÄDTE</b> .....	<b>10</b>
	Wir brauchen Technologieoffenheit und smarte Lösungen zur Luftreinhaltung statt Verboten	
<b>4</b>	<b>MEERE &amp; WASSER</b> .....	<b>12</b>
	Nachhaltige Meerespolitik muss wirtschaftliche Nutzung und Umweltschutz in Einklang bringen	
<b>5</b>	<b>TIERE &amp; BIODIVERSITÄT</b> .....	<b>14</b>
	Tierschutz darf nicht an Landesgrenzen Halt machen	
<b>6</b>	<b>INNOVATION &amp; KREISLAUF</b> .....	<b>16</b>
	Die digitale Kreislaufwirtschaft kann einen enormen Beitrag zum Umweltschutz leisten und dabei Ressourcen schonen.	

# 1 Liberalismus & Umwelt

„Zu den unabdingbaren Menschenrechten gehört eine Umwelt in bestem Zustand.“ Das steht im umweltpolitischen Kapitel der Freiburger Thesen aus dem Jahr 1971, die das sozialliberale Programm der Freien Demokraten begründeten. Die FDP griff als erste deutsche Partei das Thema Umweltschutz auf und verknüpfte es eng mit der Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Umweltschutz und Liberalismus gehen dabei Hand in Hand. Denn Umweltbewusstsein ist das Fundament einer generationengerechten Politik. Wer heute die Umwelt schützt, schützt auch den Wohlstand von morgen. Deshalb dürfen die Chancen zukünftiger Generationen nicht durch kurzichtiges Handeln beschränkt werden. Bei dem Verursacherprinzip werden die Kosten von Umweltschäden immer demjenigen angerechnet, der sie verursacht hat. Somit bekommt jeglicher Schaden am Gut Umwelt oder Klima einen Preis.

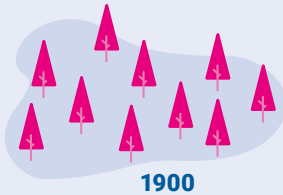
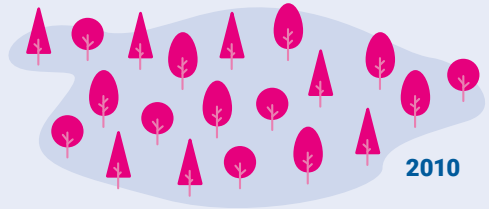
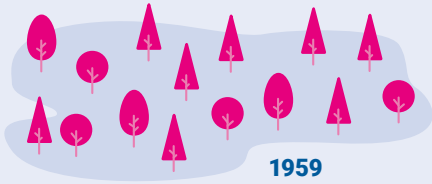
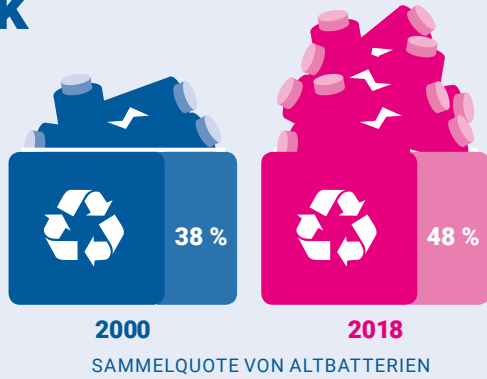
Liberaler Umweltpolitik ist eng mit dem Namen Hans-Dietrich Genschers verknüpft. Im Jahr 1972 wurden diverse umweltpolitische Kompetenzen im Bundesinnenministerium durch Genscher gebündelt. Der Leiter der Abteilung Umweltangelegenheiten Peter Menke-Glückert erarbeitete unter ihm das erste Umweltprogramm. Dieses enthielt unter anderem das Bundesimmissionsschutzgesetz und das Fluglärm- und Abfallbeseitigungsgesetz. Unter Genscher wurden zudem das Umweltbundesamt und der Sachverständigenrat für Umweltfragen gegründet.

Bis heute beschreibt der Begriff „Blaues Wachstum“ das liberale Verständnis von Umweltschutz, weil sich Ökologie und Wachstum nicht ausschließen müssen. Liberale Umweltpolitik schützt mit klugen Lösungen Klima, Umwelt und Ressourcen. Dazu setzt sie auf innovative Technologien und effektive Produktionsprozesse. Die Kreislaufwirtschaft bietet weltweit die Möglichkeit, das marktwirtschaftliche Prinzip der Produktverantwortung zu stärken.

# Erfolge deutscher Umweltpolitik

## Recycling

In Deutschland wird immer weniger Müll produziert. Durch komplexe Recyclingverfahren können immer mehr Kunststoffe wiederverwendet werden. Im deutschen Umweltbewusstsein ist das Recycling mittlerweile tief verankert.



## Wälder

Heute gibt es mehr Wälder in Deutschland als vor hundert Jahren. Durch die verbesserte Luftqualität konnte dem Waldsterben der 80er Jahre Einhalt geboten werden. Seit 30 Jahren geht der Trend hin zu Mischwäldern anstelle von Monokulturen aus Fichten oder Kiefern.

## Wasserqualität

Der Rhein gehörte früher zu den schmutzigsten Flüssen Deutschlands. Nach dem großen Chemieunfall in Basel 1986 wurden die Verordnungen verschärft und viele Kläranlagen gebaut. Heute haben viele Flüsse und Seen in Deutschland Trinkwasserqualität. Im Rhein schwimmen wieder Lachse.

450 kt/a

Stickstoffeinträge in die  
Oberflächengewässer

580 kt/a

81 kt/a

Phosphoreinträge in die  
Oberflächengewässer

25 kt/a

1985



2011



Grafiken: freepik

# 2

## Böden & Wälder

Gesunde Böden speichern und filtern Wasser, sind ein vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen und sind für das Klima wichtig. Fast die Hälfte aller Flächen in Deutschland werden landwirtschaftlich genutzt<sup>1</sup>. Auf diesen Böden werden Nahrung, Futter und nachwachsende Rohstoffe angebaut. Gesunde Böden sind für eine gesunde Umwelt unerlässlich. Leider sind sie oft durch Schäden wie Erosion, Verdichtung oder Stoffeinträge betroffen. Folgen davon sind die Abnahme der Bodengesundheit und damit der Pflanzengesundheit. Gleichzeitig steigt der Düngbedarf und die Grundwasserqualität nimmt ab.

Durch die Wasserspeicherung beeinflussen Böden zudem das regionale Klima und speichern CO<sub>2</sub>. Auch Wälder funktionieren als CO<sub>2</sub>-Senken und sind unerlässlich für die Sauerstoffproduktion und die Artenvielfalt. Durch nicht nachhaltige Holzentnahme und Monokulturen wird der Wald aber beschädigt. Hinzu kommen die Folgen von Dürren, Stürmen und Schädlingen.

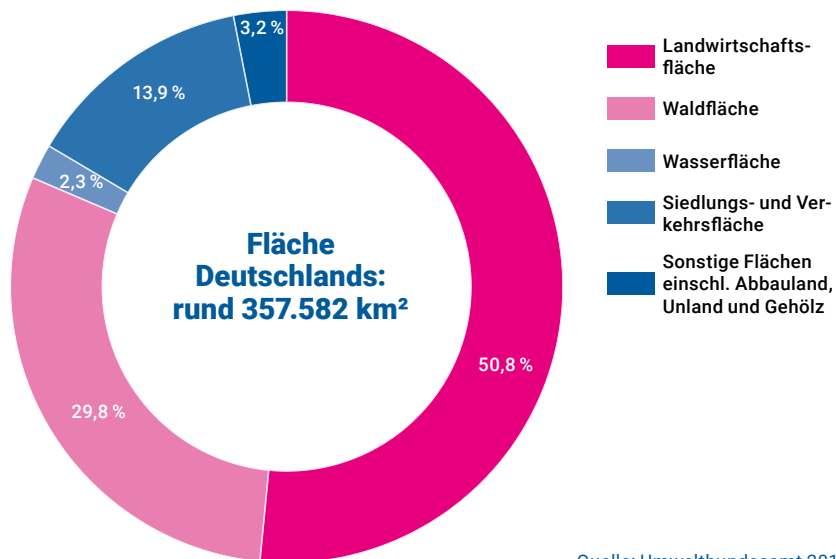
### Liberaler Ideen für die Zukunft

Durch den Einsatz digitaler Technologien kann Landwirtschaft umweltfreundlicher werden. Über Sensoren kann der Nährstoffgehalt des Bodens gemessen und punktgenau durch Drohnen gedüngt werden. Durch Genome Editing und grüne Gentechnik wie die CRISPR/Cas-Methode können Pflanzen widerstandsfähiger werden, und dadurch wird weniger Pflanzenschutzmittel verwendet. Landwirtschaftlich nicht mehr genutzte Flächen können renaturiert oder für die Kulturlanderhaltung genutzt werden. Zum Bodenschutz gehört auch die Beseitigung von Altlasten wie Überreste von Schwermetallen oder verbliebene Kampfstoffe. Wälder müssen substanz-erhaltend bewirtschaftet werden. Durch Wiedervernässung von Mooren können diese wieder als CO<sub>2</sub>-Senken funktionieren. Durch verbesserten Brandschutz sowohl technisch als auch durch Waldumbau kann Waldbränden wirksam entgegenwirkt werden. Durch Schaffung eines Bonussystems für den Entzug von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre könnte darüber hinaus ein Anreiz für Aufforstungen geschaffen werden.

---

<sup>1</sup> UBA.

## Flächennutzung in Deutschland (Stand 31.12.2018)



Quelle: Umweltbundesamt 2018

## Der Boden – ein Multitalent



### Böden löschen Durst

3/4 unseres Trinkwassers stammen aus dem Grundwasser



### Böden machen satt

90 % der Nahrungsmittelproduktion sind direkt vom Boden abhängig

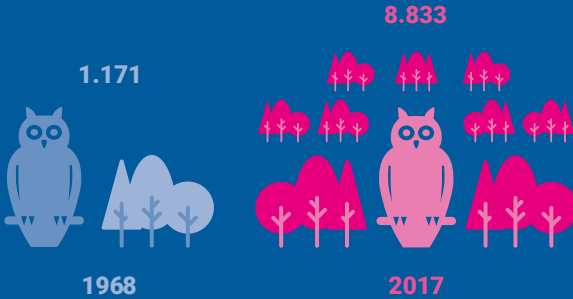


### Böden helfen beim Klimaschutz

Deutschlands landwirtschaftliche Böden speichern 2 Mrd. Tonnen Kohlenstoff

## Naturschutz – Die Zahl an Naturschutzgebieten in Deutschland wächst stetig

Das erste Mal wurde in Deutschland ein Gebiet 1970 zum Nationalpark erklärt. Heute gibt es insgesamt 15 Nationalparks. Ein großer Teil der Landschaft steht mittlerweile unter einem gesetzlichen Schutzstatus. Viele seltene oder komplett ausgerottete Tierarten kehren zurück.

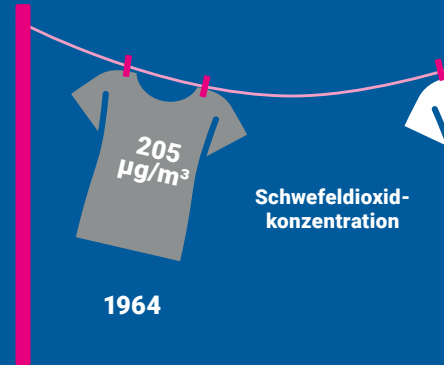


NACHHALTIGKEIT, ÖKOLOGIE UND ERFOLG  
GEHÖREN ZUSAMMEN

Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2019

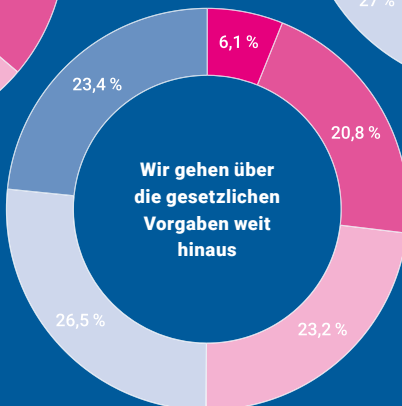
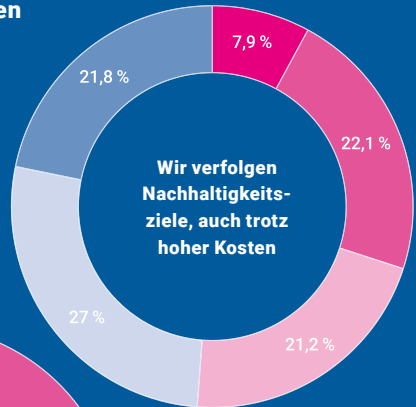
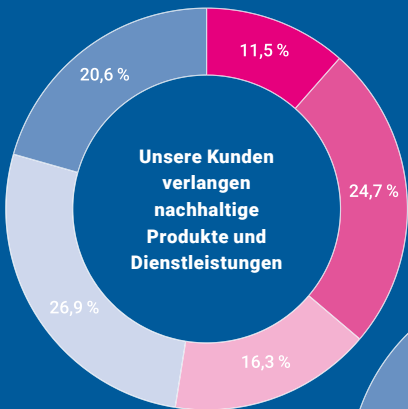
## Luftreinheit

In den 60er Jahren verfärbte sich weiße Wäsche draußen rußgrau. Die meisten Haushalte sowie die Industrie heizte mit (Braun)kohle und in den Wintern kam es oft zu gesundheitsschädlichen Smog-Wetterlagen. Viele Gesetze wie das Bundes-Immissionsschutzgesetz sorgten dafür, dass die Luftbelastung deutlich nachließ.



Quelle: <https://www.oekosystem-erde.de/html/luftverschmutzung.html>; Grafik: eightonesix – freepik

## Stellenwert von ökologischer Nachhaltigkeit in Betrieben



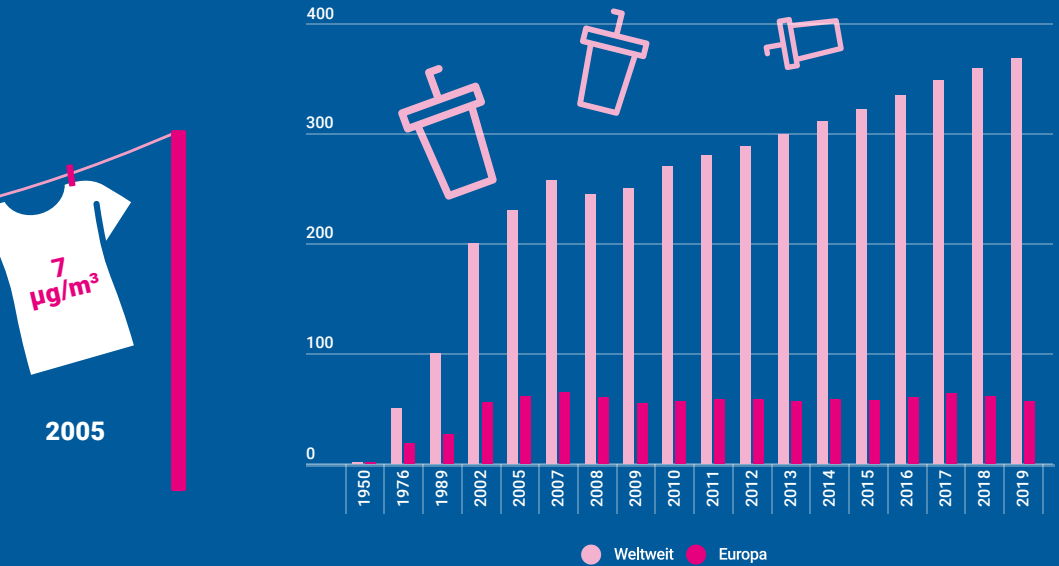
- Trifft voll und ganz zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Kann ich nicht sagen

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2019



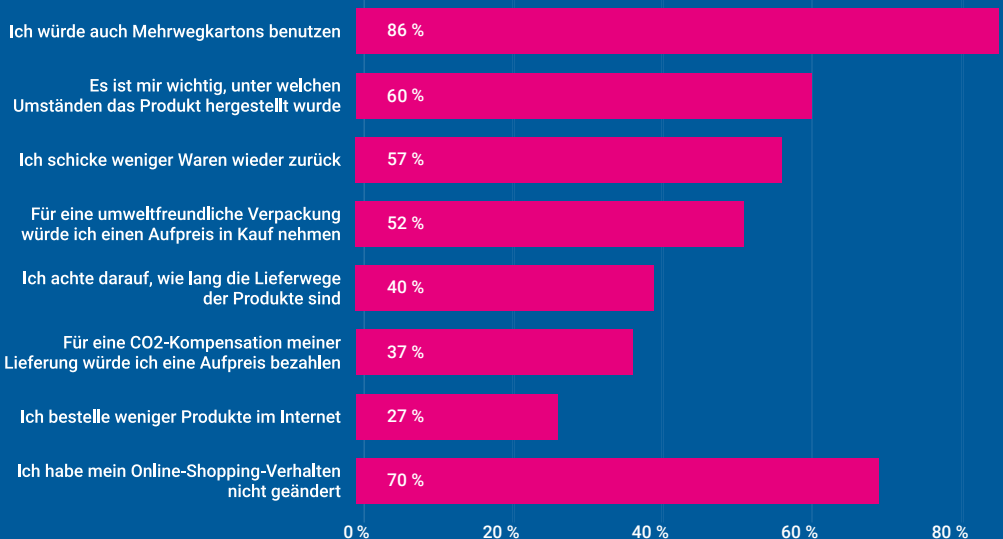
## Weltweite und europäische Produktionsmenge von Kunststoff in den Jahren 1950–2019

(in Millionen Tonnen)



Quelle: PlasticsEurope; Consultic; Conversio 2019

## Großer Stellenwert von Klimaschutz im Konsumverhalten



Quelle: Bitkom 2019

# 3 Luft & Städte

Die Schadstoffbelastung ist in Deutschland über die letzten 25 Jahre deutlich gesunken.<sup>2</sup> Allerdings sind mancherorts die Feinstaub- und Stickstoffoxidwerte in städtischen Ballungsräumen und stark befahrenen Straßen zeitweise erhöht. Deshalb wurden in einigen deutschen Städten Fahrverbote für Dieselmotoren eingeführt. Die Umweltwirkung von Fahrverboten und Umweltzonen ist fragwürdig. Sie führen meistens nur zu einer Verlagerung der Emissionen.

Durch den Rückgang von Grünflächen finden Insekten und Vögel weniger Lebensraum. Insbesondere in den letzten heißen Sommern waren die Stadtbäume von Dürren bedroht. Auch die zunehmende Lichtverschmutzung hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. Pro Jahr werden die Nächte weltweit um etwa zwei Prozent heller.<sup>3</sup> Nachtbestäuber werden durch das Licht von ihrer Aufgabe abgelenkt, was zur Reduktion der Fruchtbildung führt.

## Liberaler Ideen für die Zukunft

Wir brauchen ein klares Regelwerk auf Grundlage wissenschaftlich belastbarer medizinischer Erkenntnisse für die europäische Luftqualitätsbestimmung. Alternative Kraftstoffe basierend auf der Synthese von Dieselmotoren aus Erdgas oder Strom, Wasser und CO<sub>2</sub> emittieren weniger Luftschadstoffe. Sie tragen zur Luftreinheit bei. In vielen europäischen Ländern kann man diese Kraftstoffe an handelsüblichen Tankstellen kaufen. In Deutschland geht das noch nicht. Hierfür ist eine Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes nötig.

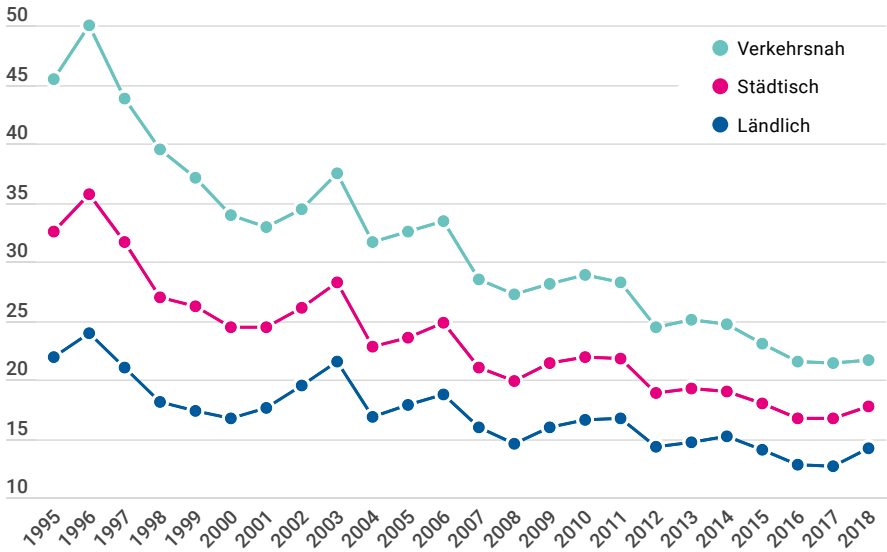
Die digitale Steuerung und Vernetzung von Verkehrsträgern kann Emissionen deutlich verringern. Durch intelligente Straßenbeleuchtung kann die Lichtverschmutzung reduziert werden. Bewegungsmelder und dimmbare Beleuchtung können dazu führen, dass Lampen nur anspringen, wenn sie benötigt werden. Ein besonderer Schutz der Stadtbäume sowie der Erhalt von Grünflächen und Blühstreifen tragen zu einem gesunden Umweltklima in der Stadt bei.

---

<sup>2</sup> UBA.

<sup>3</sup> Die WELT.

### Konzentration von Feinstaub (PM10) nach Lage in Deutschland in den Jahren 1995–2018 (in Mikrometer pro Kubikmeter)



Quelle: Umweltbundesamt 2019

#### Lichtverschmutzung

Sterne sind nicht zu sehen

Vögel, Fledermäuse, nachtaktive Tiere werden irritiert

Ungesunder Schlaf von Menschen

Kaltweißes Licht lockt Insekten an, diese umfliegen bis zum Erschöpfungsdas Licht

#### keine Lichtverschmutzung

Sterne zu sehen, kein Streulicht

Besserer Schlaf

Smarte Beleuchtung spart Energie und geht nur dann an, wenn man sie braucht

Warmweißes Licht zieht Insekten weniger an

Quelle: freepik, phic.vector, makrovector

# 4 Meere & Wasser

Zwei Drittel unserer Erdoberfläche sind von Meeren bedeckt. Sie sind Lebensraum für viele Tierarten und sind die größte Nahrungsquelle der Welt. Viele Menschen sind direkt von der Fischerei abhängig. Durch stark steigende Kunststoffeinträge ist diese Lebensgrundlage jedoch bedroht. Der Großteil der Emissionen entstammt asiatischen Ländern. Nicht nur durch Verschmutzung, sondern auch durch Überfischung sind viele Tierarten bedroht.<sup>4</sup> Nicht-nachhaltige Fischerei sowie Beifang und nicht artgerechte Fangmethoden haben zur Verringerung der Fischbestände beigetragen. Auch unsere heimischen Gewässer leiden. Trotz vergangener Erfolge bei der Reduktion der Stickstoffüberschüsse sind rund 20 Prozent der deutschen Flüsse, Seen und Bäche in einem schlechten und weitere 70 Prozent in einem mäßigen bis unbefriedigenden ökologischen Zustand.<sup>5</sup> Die Landwirtschaft gehört zu den Mit-Verursachern dieser Schäden. Stickstoff und Phosphor aus Düngung sowie Pestizide und Herbizide geraten bei nicht sachgerechter Anwendung in unsere Flüsse, Seen und Bäche.

## Liberalen Ideen für die Zukunft

Der Schutz der Meere kann nur global erfolgen. Europa kann dabei als Vorreiterin vorangehen. Im Vordergrund müssen Forschungsvorhaben zur Reinigung von Abwasser, das Mikroplastik enthält, stehen sowie Forschung über Innovationen wie plastikzersetzende Bakterien oder die Blockchain, um Plastik weltweit einen Wert zu geben. Um europäische Fischbestände zu sichern, müssen die Fangtechniken artengerecht angepasst werden. Der Beifang sollte bei den Fangquoten mit angerechnet werden.

Um die Sauberkeit unseres Grundwassers zu gewährleisten, muss dieses engmaschig kontrolliert werden. Insbesondere die Nitratmessstellen müssen technisch auf dem aktuellsten Stand sein. Einträge in das Grundwasser müssen gemäß dem Verursacherprinzip immer dort reduziert werden, wo eine Gefährdung vorliegt. Genau so muss es Ausnahmen von den strengen Dünge- und Pflanzenschutzvorschriften für diejenigen geben, die nachweislich keine problematischen Emissionen verursachen.

---

<sup>4</sup> Nature Communications.

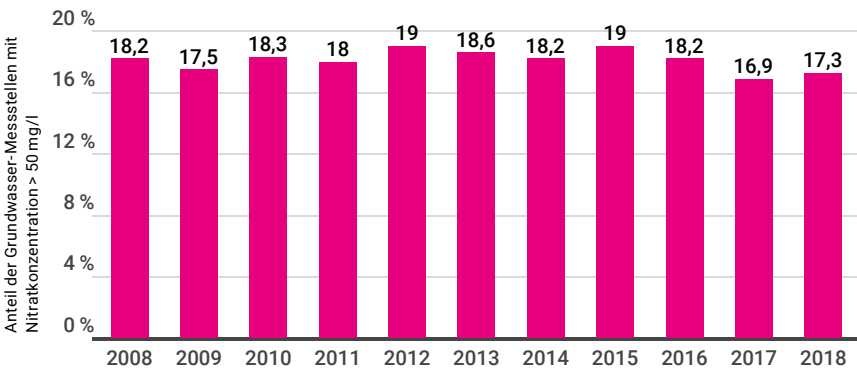
<sup>5</sup> BMU.

### Geschätzte Menge an Kunststoff in den Weltmeeren im Jahre 2018 (in Millionen Tonnen)



Quelle: GRID-Arendal 2019  
Grafiken: freepik

### Anteil der Grundwasser-Messstellen mit nachgewiesener Überschreitung der Nitratkonzentration in den Jahren von 2008–2018



Quelle: Umweltbundesamt 2019

# 5 Tiere & Biodiversität

In Deutschland werden rund 216 Millionen Nutztiere von ca. 185.000 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten.<sup>6</sup> Zwar wird der Schutz von Nutztieren gesetzlich regelt. Verbindliche Kontrollintervalle der Haltungsbedingungen sieht das Tierschutzgesetz allerdings nicht vor. Oftmals finden europaweit unwürdige Tiertransporte statt. Zudem werden Schlachttiere, die aus der EU ins nicht-europäische Ausland exportiert werden, unter unwürdigen Bedingungen verladen und unter Zufügung unnötigen Leids geschlachtet.

Auch die Artenvielfalt in Deutschland ist bedroht. Die nicht immer nachhaltige Verwendung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln sowie der Verlust von Hecken und Feldgehölzen führen zu einer abnehmenden Artenvielfalt. 70 Prozent der in Deutschland vorkommenden Biotoptypen und 23 Prozent der heimischen Pflanzen und Tiere sind gefährdet.<sup>7</sup>

## Liberaler Ideen für die Zukunft

Ferkelkastrationen ohne Betäubung sind nicht akzeptabel. Zudem darf Tierschutz nicht an Ländergrenzen enden. Durch die Einführung eines verpflichtenden Europäischen Tierschutzsiegels können Verbraucherinnen und Verbraucher erkennen, welche Tierschutzstandards angewandt wurden. Vor allem die Regelungen für Tiertransporte bis zum endgültigen Bestimmungsort müssen auch bei Zielen außerhalb der EU eingehalten werden. Verstärkte Kontrollen sowie das Verbot von Lebewesen-transporten an Ziele, die die Regelungen nicht einhalten, sind ebenfalls wichtig.

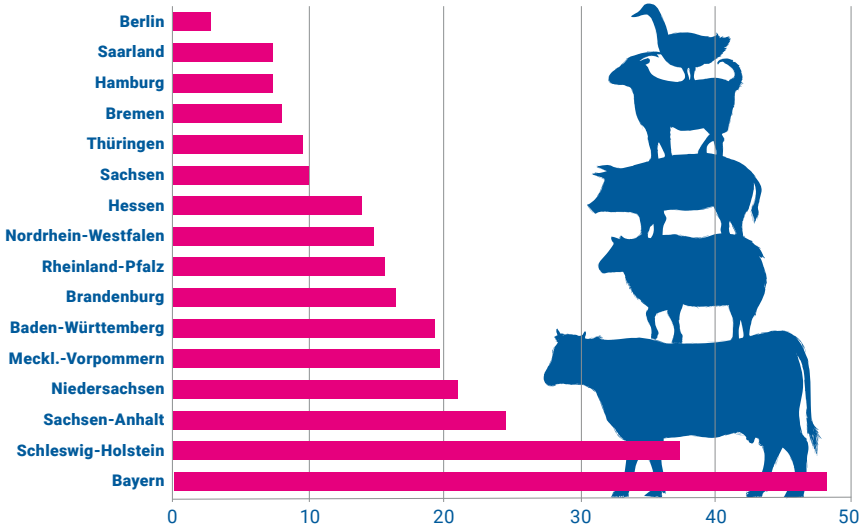
Der Einsatz von smarten Technologien in der Landwirtschaft und Maßnahmen zur Aufforstung und dem Erhalt von Hecken und Blühstreifen tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Auch das Bewusstsein der Bevölkerung muss für den Naturschutz sensibilisiert werden. Bei Maßnahmen gegen das Artensterben müssen sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch in der Forts- und Landwirtschaft Arbeitende eingebunden werden. Am wichtigsten ist hierbei der Erhalt geeigneter Lebensräume für die Tiere.

<sup>6</sup> DBV Situationsbericht.

<sup>7</sup> UBA.

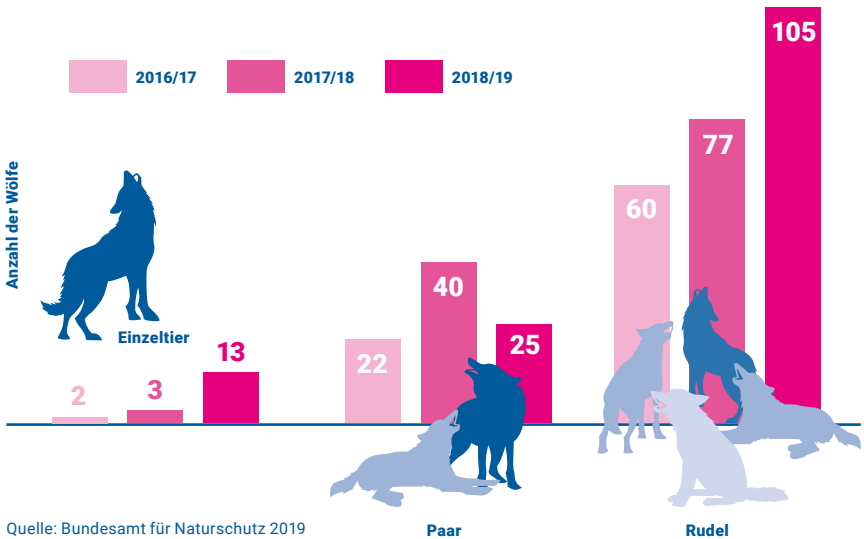
### Kontroll-Intervall

Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Nutztierkontrollen je Betrieb in Jahren



Quelle: BUND; Grafiken: rawpixel.com/freepik

### Wolfspopulation in Deutschland in den Monitoringjahren 2016/17–2018/19



Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2019  
Grafiken: freepik

# 6 Innovation & Kreislauf

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 18,7 Millionen Tonnen Verpackungsmüll<sup>8</sup> hergestellt. Doch wird in Deutschland auch viel mehr recycelt als in anderen Ländern. 89 Prozent des Papiermülls in Deutschland werden wiederaufbereitet sowie 50 Prozent der Kunststoffe.<sup>9</sup> Die niedrigere Recyclingquote bei Plastik hat mit den Aufbereitungsverfahren zu tun.

Ein Teil des deutschen Mülls wird aber auch ans Ausland verkauft. Andere Länder kaufen deutschen Plastikabfall, um daraus neue Kunststoffe herzustellen. Oftmals ist nicht klar, nach welchen Standards der Plastikmüll dort recycelt wird. Hinzu kommt, dass in vielen asiatischen Ländern wilde Deponien nicht verboten sind. Durch nicht-vorhandene Pfandsysteme wird Plastik dann oft in der Natur entsorgt.

## Libérale Ideen für die Zukunft

Die digitale Kreislaufwirtschaft kann einen enormen Beitrag zum Umweltschutz leisten und dabei Ressourcen schonen. Für effektives Recycling sind möglichst sortenreine Stoffströme wichtig. Je besser die Rezyklate sind, umso energiesparender sind die Verfahren, Ressourcen werden geschont und Kunststoffe können ihrer Funktion als Wertstoffe gerecht werden.

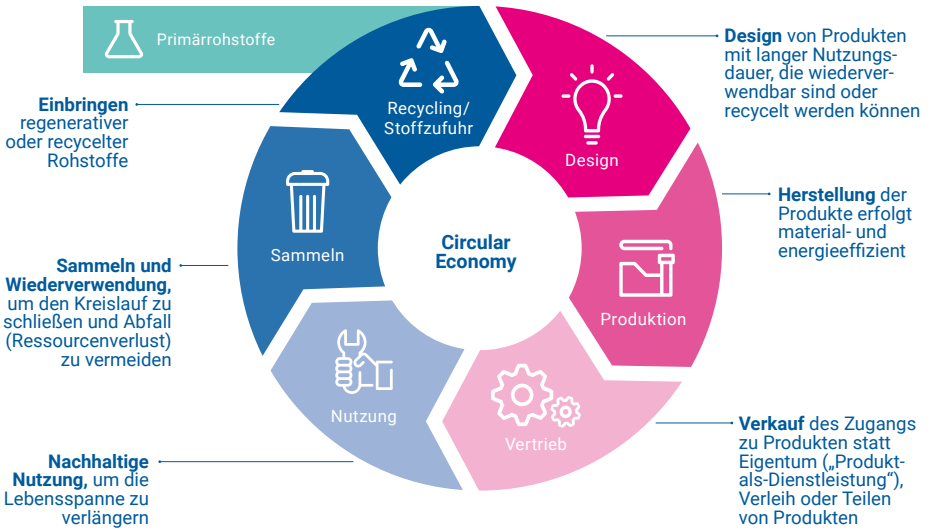
Auch der weltweiten Plastikverschmutzung kann durch digitale Lösungen entgegnet werden. Blockchainbasierte Verfahren geben Plastikmüll einen Wert. Zum Beispiel kann so Plastikmüll gegen Sozialleistungen oder Geld eingetauscht werden. In Deutschland sehen wir bereits, dass finanzierte Müllsammelungs- und Sortierungssysteme der Schlüssel zu einer saubereren Umwelt sind. Gemäß dem Verursacherprinzip müssen die globalen Hersteller für die Entsorgung der Abfälle in die Haftung genommen werden. Zudem muss bei der Produktion stets der „Cradle-to-Cradle“-Ansatz, also eine geschlossene Kreislaufwirtschaft ohne Abfall, mitgedacht werden.

<sup>8</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/immer-mehr-verpackungsmuell>

<sup>9</sup> <https://www.dw.com/de/das-passiert-mit-dem-deutschen-m%C3%BCll/a-46458099>

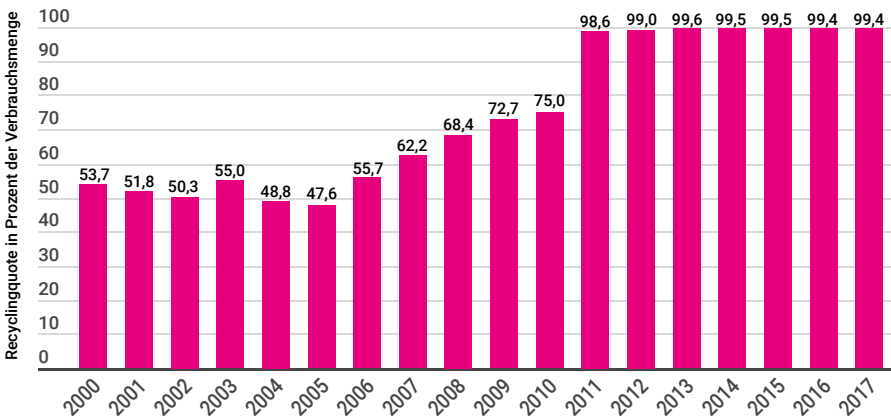


## Wertschöpfungskreislauf in der Circular Economy



Quelle: KfW Research, in Anlehnung an acatech (2018)  
Grafiken: freepik

## Verwertungsquote von Kunststoffverpackungen in Deutschland in den Jahren 2000–2017



Quelle: GVM 2019

